

Erstes Galerienkonzert - ein Erfolg



Hochschullehrer und Studenten musizieren gemeinsam.

Werke von Joseph Haydn, Ludwig van Beethoven und Johann Christian Bach standen auf dem Programm des 1. Galerienkonzerts des Collegium musicum unter der Leitung von Rudolf Nestler. Um es vorwegzunehmen: Dieses erste Konzert war ein Erfolg. Dazu trug u. a. auch der glücklich gewählte Veranstaltungsort, der Renaissanceaal im Schloßbergmuseum, bei. In dieser ruhigen Umgebung kam das Ensemble gut zur Geltung, und die zahlreichen Besucher - nur ein knappes Dutzend Stühle waren unbesetzt geblieben - dankten den Künstlern, darunter den Solisten Christian Uhlig und Klaus Erb, für ihre Darbietungen mit herzlichem Beifall.

Als eine gute Idee erwies sich, in den Pausen zwischen den Stücken Gemälde von Längs, Haller und Morgner aus den Sammlungen der Städtischen Museen vorzustellen und damit zur Vertiefung des Verständnisses für unsere sozialistische Malerei beizutragen.



Aufmerksame Zuhörer im geliebten Renaissanceaal.

Die Arbeit des FDJ-Studentenklubs

Die Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens an der Sektion Informationsverarbeitung

Die große Bewegung „Sozialistisch arbeiten, lernen, leben“ findet im Rahmenprogramm unserer Sektion ihren Ausdruck. Ausgehend von der Erkenntnis, daß dem geistig-kulturellen Leben als Bestandteil des gesamtgesellschaftlichen Reproduktionsprozesses eine sehr große Bedeutung zukommt, wird diesem Komplex ein entscheidender Platz eingeräumt. Im Mittelpunkt steht dabei die Erziehung und Ausbildung der Studenten zu vielseitig gebildeten, selbstständigen Persönlichkeiten. Eine Voraussetzung dafür ist die bewußte und planmäßige Gestaltung des selbst-kulturellen Lebens der Mitarbeiter und Studenten. Träger und Organisator ist neben der Sektionsleitung und der Gewerkschaft die Fraktion Deutsche Jugend.

Sektionsinterne Veranstaltungen aktivieren das geistig-kulturelle Leben an der Sektion und fördern die eigenverantwortliche Tätigkeit der Studenten und Mitarbeiter. Derartige breite Palette von Möglichkeiten zur Veranschaulichung der Erkenntnisse von der Einheit und der Wechselwirkung von gesellschaftlichem Sein und gesellschaftlichem Bewußtsein. In der Regel folgt nach einem Vortrag eine ausführliche Diskussion.

Namhafte Persönlichkeiten als Vortragende wecken für diese Diskussionsveranstaltungen ein entsprechendes Interesse. In diesem Zusammenhang sind besonders die durchgeführten Veranstaltungen über „Die journalistische Tätigkeit am Handlungsfeld“, „Stand und Entwicklung der Weltraumfahrt“, „Die Pflichtenwelt des Erzeugnisses“ zu nennen. Eine weitere Zielsetzung hat die stärkere Anknüpfung unserer Kulturarbeit, insbesondere durch

Theater- und Konzertbesuche zum Inhalt. Dies ist in den speziellen gewerkschaftlichen Gruppenprogrammen verankert. In der Reihe der gemeinsamen Veranstaltungen von Mitarbeitern und Studenten der Sektion ist auch der am 18. März des Internationalen Frauentages erfolgte Theaterbesuch aller Mitarbeiterinnen und Studentinnen zu erwähnen.

Große Aufmerksamkeit wird der Arbeit des Studentenkubs geschenkt. Durch den Studentenkub, die Sektion sollen möglichst alle Studenten mit Hilfe der verschiedenen Zirkel an eine gemeinsame, nützliche Freizeitbeschäftigung herangeführt werden. Durch die Initiative der FDJ-Gruppe können viele Schwierigkeiten, die sich besonders zu Anfang dieses Prozesses ergaben, überwunden werden. Dazu gehören u. a. freiwillige Arbeitsleistungen, durch die finanzielle Mittel für notwendige Anschaffungen erwirtschaftet werden.

Die Arbeit des Studentenkubs der Sektion ist planmäßig an gesellschaftliche Höhepunkte geknüpft. Erste Erfolge zeigten sich in der Feier zum Anlaß des 1. Mal in Gestalt von Gesangsleistungen und Rezitationen. Auch der Kultur- und Tanzabend im Rahmen der II. FDJ-Studententage, von der Tanzkapelle und der Kabarettgruppe gestaltet, ist in diesem Zusammenhang anzuführen. Eine große Verantwortung trägt der Studentenkub bezüglich einer nützlichen Gestaltung der Freizeit in den Wohnheimen. Dort stehen auf dem Programm des Studentenkubs Diskussions- und Schulplattensesseln, Vorträge über andere Länder - hierzu wollen wir besonders unsere ausländischen Studenten stärker einbeziehen - und selbstverständlich weitere Tagungsveranstaltungen.

Leitgedanke der Beteiligung im Rahmen des geistig-kulturellen Lebens an unserer Sektion ist, daß Kultur nicht um der Kultur willen existieren sollte, sondern einen echten Beitrag leisten, unser Leben schöner und besser zu gestalten.

Dipl.-Ing. M. Raab,
Beauftragter für Kultur

H. Sahmann,
Leiter des FDJ-Studentenkubs
der Sektion

Schützenfest in Mulda

Zu einem Freundschaftsspiel wollte am 21. Juni unsere Fußballmannschaft in Mulda. In einem torreichen Treffen, in dessen Verlauf unsere Elf erneut ihr gewachsenes Leistungsvermögen nachweisen konnte, wurde die Bezirksklassenverteilung von Authen Mulda mit 1:1 überfahren. Hausmann (TH) schloß allein drei Tore.

Spaß mit Marionetten



Der Klubabend mit Trudel und Manfred Elbe war ein Vergnügen für die nicht eben zahlreichen Gäste. Wir fanden großartig, was die Elbes, die mit ihren „Holzköpfen“ auch international einen guten Ruf genießen und u. a. in Indien und Algerien mit Erfolg auftraten, an diesem Abend boten.

Doch die Elbes wollten uns nicht nur etwas vor-

spielen, sie sind auch bereit, beim Aufbau eines Zirkels für Puppenspielkunst mitzuhelfen. Wie Lust und Liebe hat mitzuspielen, sollte Einkommen, wenn es wieder einmal heißt „Spaß mit Marionetten“.

W. Pädler, Sektion Sozialistische Leitungs- und Organisationswissenschaften

Foto: Bachhaus

Begeisternde Stimmung beim TH-Singeklub



Einen sehr gelungenen Auftritt hatte der Singklub unserer Hochschule am 14. Juni 1971 im Anschluß an die Kreisaktivtagung. In einem Programm, das vom Arbeiterlied über Protestsongs und Volkslieder bis zum Scherz- und Mischgesang reichte, bewiesen die Freunde ihre Vielseitigkeit. Die Geister nicht sehr zahlreicher Zuhörer, die diesem Abend miterlebten, vermochten ihr Können nicht zu bezaubern. Deutlich war die stark verbesserte Leistung des Klubs zu hören. Mitreißend waren vor allem die in guter Gesangskultur dynamisch dargebotenen Arbeiterkampflieder. Vom ausgezeichneten „Dem Morgenrot entgegen“ über das rhythmisch betonte „Avant popole“ bis zum a-capella dargebotenen „Durchs Gebirge, durch die Steppe zog“ wurden sehr gut durchdachte und gekonnte Interpretationen gebracht. Eine wertvolle Bereicherung des Programms waren zwei Eigenkompositionen des Klubs, ein Scherzlied und ein Lied vom Studium „Nicht nur nebenbei“. Beide Lieder entstanden in Zusammenarbeit mit dem Zirkel schreibender Studenten. Man kann hoffen, daß diese Zusammenarbeit noch mehr Beiträge zum unmittelbaren Geschehen der Hochschule hervorbringt. Zum Erfolg des Abends trug natürlich auch die altproben Lieder der Singbewegung bei sowie nicht zuletzt das afrikanische Volkslied „Malaka“.

Alles in allem eine gelungene Sache, an der Zuhörer und Interpreten ihren Spaß hatten. Eine Aufforderung allerdings bleibt. Der Klub möchte instrumental etwas vielseitiger werden, und dazu fehlen

noch ein paar gute Instrumentalisten. Vielleicht überlegt sich das mancher Leser mal.

Peter Weigand
Sektion Mathematik

Foto: Bachhaus

Hochschulspiegel

Dipl.-Wirtsch. D. Zimmerich (Verantwortlicher Redakteur), S. Szaro (Redakteur), Dr. H. Drosig, Dipl.-Sportlehrer W. Stück, Dipl.-Ing. H. Hawranke, Major W. Höfer, Dr. A. Hupfer, Dipl.-Ing. B. Junghans, Dipl.-Ing. B. Korndörfer, Dipl.-Ing. W. Leonhardt, Prof. Dr. R. Martini, Ch. Müller, Dipl.-Ing. E. Müller, Dipl.-Lehrer H. Model, W. Neubart, Dr. K. Oehms, Dr. P. Petzold, Dr. K.-H. Reiners, Dipl.-Math. E. Scheiber, Dipl.-Ing. W. Schulz, E. Thoms, Dipl.-Wirtsch. Wolf, FDJ-Redaktion: G. Unzer.

Herausgeber: SED-Hochschulratsorganisation der Technischen Hochschule Karl Marx-Stadt, Vertriebsstelle unter Lizenz-Nr. 124 K des Bundes der Betriebs-Karl-Marx-Stadt, Druck: Druckhaus Rax, Marx-Stadt. 1333